






DPTV Deutsche
Psychotherapeuten
Vereinigung

Psychotherapie **Aktuell**

9. Jahrgang | Heft 3.2017



-  Psychotherapie in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen
-  Jobsharing via Berufsausübungsgemeinschaft oder Anstellung
-  Aktuelle Fragen der Kostenerstattung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es freut mich, an dieser Stelle mit einer erfreulichen Nachricht beginnen zu können: Am 26. Juni 2017 hat das Bundesministerium für Gesundheit den lang erwarteten Arbeitsentwurf zur Reform des Psychotherapeutengesetzes vorgelegt. Die DPtV fordert schon lange eine Ausbildungsreform, die die modernen Anforderungen an den Berufsstand besser vermittelt als dies die aktuelle psychotherapeutische Ausbildung kann. Erfreulich ist, dass in dem Arbeitsentwurf viele Vorschläge der DPtV aufgenommen wurden. Den Arbeitsentwurf des BMG finden Sie auf unserer Homepage unter www.dptv.de.

Und noch eine erfreuliche Nachricht: Der Bewertungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 21. Juni 2017 die Honorierung der Psychotherapeutischen Sprechstunde und der Akutbehandlung angehoben. Zudem zählt die Psychotherapeutische Sprechstunde nun zur psychotherapeutischen Grundversorgung und wird somit bei der Berechnung des Strukturzuschlags berücksichtigt. Noch einmal bedanke ich mich ausdrücklich bei allen, die unseren Aufruf zum Protest gegen die erste Entscheidung des Bewertungsausschusses so tatkräftig unterstützt haben.

Und aller guten Dinge sind drei: Im Zuge der PT-RL-Reform wurde auch die Bestellung der Gutachter neu geregelt. In der reformierten Psychotherapie-Vereinbarung (PT-V) vom 9. Mai 2017 wurde in § 12 neu verankert: „Die Bestellung erfolgt alle fünf Jahre zum 1. Januar, erstmalig zum 1. Januar 2018.“ Die Ausschreibung für alle Verfahren erfolgte im Deutschen Ärzteblatt Heft 7, die Bewerbung endete am 20. August 2017. Auch alle jetzt

im Amt befindlichen Gutachter müssen sich neu bewerben. Bewerber, die die Kriterien nach § 35 der Psychotherapie-Richtlinie erfüllen, können Gutachter werden. Erfüllen Gutachter, die jetzt im Amt sind, bei dieser neuen Prüfung die Kriterien nicht, dürfen diese ihre Tätigkeit noch bis zum Ablauf ihrer Amtsperiode Ende Juni 2019 fortführen. Interessierte Kolleginnen und Kollegen weisen wir auf unseren Bundesmitgliederbrief 2.2017 hin, in dem die Anforderungen zur Qualifikation als Gutachter zusammengefasst wurden.

Ein weiteres Gesetz wird das gesamte Gesundheitswesen und unseren Praxisalltag verändern: Das „Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen (E-Health-Gesetz)“. Mit diesem wird die Vernetzung der Akteure im deutschen Gesundheitswesen verpflichtend. Das BMG verspricht sich davon viele Vorteile: die Daten der Versicherten wären immer aktuell, Notfalldaten würden künftig über die elektronische Gesundheitskarte zur Verfügung stehen, durch das Recht auf einen Medikationsplan könnten Wechselwirkungen von Medikamenten künftig „reduziert“ werden, es gäbe mehr Transparenz für den Versicherten über Diagnose und Therapie und mehr telemedizinische Leistungen stünden den Patienten zur Verfügung. Was ändert sich für uns Psychotherapeuten? Bis Ende Juni 2018 werden wir verpflichtet, uns an die Telematikinfrastruktur (TI) anzuschließen. Dies ist die Voraussetzung, um die oben genannten Vorteile nutzen zu können. Über diese Vernetzung können zukünftig z.B. Arztbriefe elektronisch angefordert werden. Zur notwendigen Ausstattung wird außerdem ein Internetanschluss, ein sicherer Konnektor,



ein spezielles Kartenlesegerät, der elektronische Heilberufausweis und eine Praxiskarte zum Nachweis der Registrierung der Praxis im Telematiknetz gehören. Allerdings hält die technische Umsetzung mit diesen Plänen bislang nicht Schritt. Viele Fragen ergeben sich dabei auch für unsere psychotherapeutische Tätigkeit. Wir werden Sie weiter auf dem Laufenden halten.

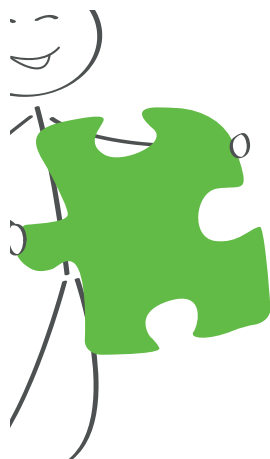
Aus aktuellen Anlass an dieser Stelle noch ein Hinweis auf die bevorstehende Bundestagswahl. Interessant für unseren Berufsstand sind hierbei vor allem die gesundheitspolitischen Aspekte der einzelnen Parteien. Werden hier Psychotherapeuten erwähnt? Wie wollen die Parteien die Problematiken der privaten und gesetzlichen Krankenversicherungen in der kommenden Legislaturperiode anpacken? Gibt es Pläne zur Förderung von Prävention und Rehabilitation? Wie stehen die Parteien zur Pflege von erkrankten Menschen im Hinblick auf die Finanzierung, Ausbildung oder auch die Pflege von Angehörigen?

Mit diesen spannenden Aussichten gewappnet wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Vorstandes einen sonnigen Herbst

Sabine Schäfer
Stellvertretende Bundesvorsitzende
der DPtV



6



22



38

GESUNDHEITSPOLITIK

- 6 **Psychotherapie in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen**
Symposium der DPtV am 22. Juni 2017 in Berlin
- 7 **Anne Maria Günther**
Passt die psychotherapeutische Versorgung zur heutigen Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen?
- 10 **Silvia Schneider, Katharina Sommer**
Störungen im Kindesalter – alles Kinderkram?
- 13 **Ann-Kathrin Job, Nina Heinrichs**
Kinder psychisch kranker Eltern
- 17 **Marc Schmid, unter Mitwirkung von Stephanie Hefti, Bruno Rhiner, Ute Fürstenau, Tania Pérez**
MST-CAN – eine gelungene Verbindung von Lebensweltorientierung mit evidenzbasierter Psychotherapie

AUS DER PRAXIS

- 22 **Sabine Schäfer, Amelie Thobaben**
Allein oder gemeinsam arbeiten? Warum entscheiden sich Kolleginnen und Kollegen für ein Jobsharing via Anstellung oder Berufsausübungsgemeinschaft?

KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPIE

- 32 **Manush Bloutian**
Psychotherapie und Diagnostik in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Möglichkeiten und Hürden der Psychotherapeutischen Sprechstunde

RECHTS- UND STEUERFRAGEN

- 38 **Markus Plantholz**
Aktuelle Fragen der Kostenerstattung
- 45 **Moina Beyer-Jupe**
Konkurrenzschutz: Unlauteres Auftreten von Heilpraktikern
- 48 **Markus Ristelhuber**
Erwerb einer Psychotherapeutischen Praxis. Steuerliche Aspekte

VERANSTALTUNGEN

- 51 **Veranstaltungskalender Oktober bis Dezember 2017**

REZENSIONEN

- 52 **Katinka Schweizer**
Ilka Quindeau: Sexualität. Analyse der Psyche und Psychotherapie
Manuela Tillmanns: Intergeschlechtlichkeit. Impulse für die Beratung
Wiebke Driemeyer, Benjamin Gedrose, Armin Hoyer, Lisa Rustige: Grenzverschiebungen des Sexuellen. Perspektiven einer jungen Sexualwissenschaft

VERBANDSINTERN

- 56 **Adressen DPtV**
Impressum

ANZEIGEN

- 57 **Kleinanzeigen**